

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Beisitzende: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 112. ♦ 70. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

W. T.-B. Paris, 7. März. Wie der „Gelti Parlißen“ mittelit wird über die Frage der militärischen Kontrolle weiter zwischen den alliierten Regierungen verhandelt. In der Sitzung der Botschafterkonferenzen am Samstag scheint ein Kompromiß zustande gekommen zu sein: von englischer Seite habe man darauf verzichtet, die Frage der hantichen Kontrolle mit der Frage der Zurückziehung der militärischen Sanktionen zu verbinden; transatlantisch habe man eingewilligt, daß die Verlängerung der drei Kontrollarten — also militärisch, maritim und Luft — gestützt werde. Jedoch sei die Schwierigkeit nur aufgehoben; denn selbst wenn die internationalisierte Militärmission von Verlaßes einen Entwurf zustande bringe, handle es sich darum, die Entscheidungen von Deutschland annehmen zu lassen. In diesem Augenblick werde man weitestens versuchen, das Einverständnis Deutschlands durch die Räumung von Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg zu erlangen.

Rapps Selbststellung.

Den Brief des früheren Landwirtschaftsdirektors Rapp an das Bundesdeutsche Reichsamt für die deutsche Landwirtschaft, wenn nicht der plötzliche Entschluß, so ganz der Weisheit, dieses Herrn entgegenzutreten, daß Herr Rapp vorab, für Herrn v. Jagow einzutreten und daß er für Herrn v. Jagow ein solches Gebot annimmt, ist erfreulich. Nur muß man es als absolut unerschütterlich bezeichnen, wie er glaubt, daß seine Selbstbestimmung Herrn v. Jagow entziehen könnte. Herr von Jagow hat ministerielle Amtshandlungen vorgenommen, und das Reichsamt hat ihn daraufhin als einen Führer des Rapp-Bundes angesehen. In die Ehre des Herrn Rapp muß dadurch berührt, daß es auch noch eine andere „Führer“ im Rapp-Bund gegeben hat, oder schließt nur sein Gewissen, weil er sich mehr als Führer fühlt, dem Herr v. Jagow zum Opfer sei? Man braucht die Frage nicht zu entscheiden. Herr Rapp lebt in Rechtsverhältnissen, die fast den Verdacht nahelegen könnten, als wolle er die Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuchs (verminderte Verantwortlichkeit) für sich herbeiführen. (Er nennt sich noch als einen königlichen preussischen Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat, er leugnet die nicht zu leugnende Tatsache, daß die gegenwärtige Regierung eine durchaus verfassungsmäßige ist, er stellt Bedingungen und er entwirft für seine Mitmenschen, Völkern und Nationen, Verordnungen, die alles demut gegenwärtig auf einen fröhlichen Größenwahn, aber es dürfte dennoch sein Gericht in der Annahme heizen, daß Herr Rapp sich der Strafbarkeit seiner verbrecherischen Handlungen voll bewusst gewesen ist.

Das Gefühl Rapps.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Soeben nach Einlang der Mitteilung von dem Gefühl Rapps beim Reichsamt, wurde dem Reichsamtminister Dr. Radbruch über diese Angelegenheit Vortrag gehalten. Die Entscheidung, ob das Gefühl abgelehnt oder angenommen wird, liegt jedoch nicht beim Reichsamtminister, sondern bei dem Untersuchungsrichter in Weimar, der die Untersuchung über den Rapp-Bund führt. In unterrichteten Kreisen besteht gewisse Bedenken gegen die Annahme des Angebots von Rapp. Es wird darauf hingewiesen, daß, nachdem die Untersuchung gegen die Beteiligten an dem Rapp-Bund bereits 14 Jahre gedauert hat, sowohl nur eine ganz kurze Untersuchung in Frage komme. Der Reichsamtminister, der sich heute früh nach Weimar begibt und dem Besuch des Reichspräsidenten beim Reichsamt beizuwohnen wird, dürfte bei dieser Gelegenheit auch mit dem Oberstaatsanwalt über die Rapp-Angelegenheit Rücksprache nehmen.

Verhandlungen über eine neue Erhöhung der Beamtengehälter.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Am 3. März haben die fünf Spitzenorganisationen (Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund, Verband Deutscher Beamtenbund, Deutscher Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsring) der Reichsregierung eine schriftliche Eingabe überreicht, in der mit Rücksicht auf die gewaltig fortwährende Teuerung eine sofortige Verhandlung über eine angemessene Erhöhung der Grundgehälter und Grundlöhne des Personals in den Reichs-, Staats- und Kommunalbetrieben gefordert wird. Die der Reichsregierung den Termin für die Verhandlungen mit den Organisationen auf Freitag, den 10. März, festgelegt. Zurzeit finden unter den beteiligten Verbänden Beratungen über die Höhe der zu stellenden Forderungen und das praktische Zusammenarbeiten statt.

Bevorstehende kommunistische Demonstrationen.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kommunisten planen für den 18. März eine ganze Reihe von Demonstrationen. Sie wollen gegen die Klassenjustiz protestieren und die Freilassung der politischen Gefangenen fordern. Weitere Aushebungen sind für den 9. April zur Konferenz der dritten Internationale beabsichtigt.

Die Entscheidung über die deutsch-polnischen Streitpunkte.

W. T. B. Berlin, 6. März. Der schweizerische Vorsitzende der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen über Oberschlesien in Genf, Calonder, wird sich nach einer Mitteilung von hiesiger zentraler Stelle auf 5 Tage nach Montreux begeben. Am 11. März werden Calonder die 14 Streitpunkte vorlegen, über die eine Einigung zwischen der deutschen und der polnischen Delegation nicht erzielt wurde und am 20. März wird Calonder in einer öffentlichen Sitzung die Entscheidung über diese Punkte treffen. Die deutsche Delegation wird darauf nach Berlin zurückkehren. Nur die Redaktionskommission wird noch einige Wochen in Genf verbleiben.

Konzert.

Herr Kapellmeister Otto Klemperer von Köln war der Dirigent des gestrigen 5. Sinfonieorchesters unseres Staatstheater-Orchesters. Schon von seinem früheren Auftreten her kennt man ihn als einen profilierten Dirigenten: seine bis in die Fingerkuppen hineinverwachsene Muskulatur, die zwingende Kraft seiner Willensübertragung auf das Orchester, aus dem er alles Leiste und Außerste herauszuholen versteht. Den Partituren gegenüber, die er bislang hier verlebendete, ist er ein wahrer Herrscher der technischen Genauigkeit und Korrektheit, zugleich aber ein Ausdecker von durchdringendem Musikverstand und lebendigem Gefühl.

Sein Programm hat diesmal zunächst das „Vorspiel“ aus der bereits an verschiedenen Bühnen beifällig aufgenommenen Oper: „Die Vögel“ von Walter Braunfels, — ein „fantastisches Spiel“, genannt. Und eine solche bewusste Fantastik drückt auch aus der Kunst des Vorspiels. Der eigentliche dramatische Kern der „Vögel“ geht auf das berühmte altgriechische Lustspiel des Aristophanes zurück. Die Vögel treten wirklich in Berlin auf. Komisches und Erhabenes steht in Wechselwirkung: Die Vögel empören sich gegen die Götter und gründen unter Anleitung eines Menschenkinder ein eigenes Reich; doch der Born der Götter macht der Herrschaft bald ein Ende, und Vögel und Menschen sind froh, noch mit heller Sonne davonzukommen. Sanft melodisch und doch tief und lieblich verzaubert klingt das „Vorspiel“ der „Vögel“. Auch an das geheimnisvolle aufsteigende „Vorspiel“, das bei aller Kürze manche feingefühlten Klänge in der Fingering und eindringende Klänge in der Instrumentation aufweist, schließt sich ein „Prolog“ dieser Nacht. Frau Johanna Klemperer mit ihrem frühlinghaften Sopran, dem eine aufgeschulte solistische Begabung eignet, sang die Partie, und es war kein bloßes Gewächsel, sondern auch noch wärmerer Empfindung, der aus dieser Rolle drang: galt es nun die schlafenden Götter zu erwecken oder das leidenschaftliche Sublimieren und Trillieren im Weite mit der Klöte. Das der Stimme noch etwas mehr Resonanz zu wünschen bleibt, doch hat ihr nachfolgender Vortrag einiger der bekanntesten Lieder von G. Mahler. Doch dann ihrer sinnigen Gestaltungsfunktion wachte Frau Klemperer auf die satten Stimmungen und Harmonien und das vollstimmige naive Empfinden dieser (mit Orchesterbegleitung versehenen) Kompositionen aufs Annutliche zu vermitteln: und lustig erklang der „Vindicta“, klar und heiter der „Waldgang“, lieblich und idealhaft das „Reinlegenden“, — ein Satano war hier unvermeidlich.

Die Amnestiefrage im Landtag.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Landtag fand am Montag die gemeinsame Beratung dreier kommunistischer Anträge, die aus Anlaß des Hungerstreiks in den Strafanstalten den Erlass einer Amnestie, die Unterstufung der Angehörigen der politischen Gefangenen und ferner die Rückführung der an Exzessen beteiligten Dato-Mörder verlangten. Der Amnestieantrag wurde auch von den Unabhängigen unterstützt. Abg. Schumann (Komm.) beantragte die Anträge auf Amnestie und Angehörigen-Unterstützung und schloß seine Ausführungen mit der Drohung, das revolutionäre Proletariat werde an den Handlangern des Kapitals Vergeltung üben.

Abg. Rabold (M. S.) meinte, die Auslieferung der spanischen Sozialisten sei rechtswidrig erfolgt. Es handele sich nach der Meinung maßgebender Völkerrechtslehrer um ein politisches Verbrechen.

Gel. Rat Schumann vom Justizministerium ging auf die einzelnen Beschwerden der Redner ein und ließ als ungründlich zurückweisen. Die Amnestie sei Sache des Reiches, die Unterstufung der Angehörigen der Gefangenen sei Sache der Gemeinden.

Minister Severini befragte die Frage der Auslieferung der Spanier sei vom Reich entschieden worden. Die preussische Regierung habe lediglich die Ausführung im Sinne der internationalen Verträge erledigt.

Abg. Limberg (S.) verlas darauf eine Erklärung seiner Fraktion, die die Auslieferung an sich bedauert, eine bessere Regelung des Anstalts im Sinne sozialdemokratischer Forderungen verlangt, aber feststellt, daß die Reichsregierung nach Lage der internationalen Verträge nicht anders handeln konnte. Unter großem Lärm der Kommunisten wahl der Redner den Vorschlag vor, ihre verurteilte Verurteilung habe so viele Opfer gefordert.

Von den Deutschnationalen lehnte Abg. v. Lindeiner namens seiner Partei sämtliche Anträge ab.

Abg. Dr. Schmitt (D. S.) hielt eine allgemeine Amnestie für nicht wünschenswert.

Abg. Heidenreich (D. S.) brachte zum Ausdruck, seine Fraktion könne einer allgemeinen Amnestie nicht zustimmen.

Nachdem nach der demokratischen Abg. Höpfer-Kasselt betont hatte, die Amnestie dürfe nicht zur dauernden Einrichtung werden, und sich der Haltung des Reichsjustizministers in der Amnestiefrage angeschlossen hatte, wurde die Weiterberatung auf Dienstag, 12. März, vertagt.

Besuch des Reichsfinanzministers beim Grafen Berchthold.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Es verlautet, daß der Reichsfinanzminister Dr. Wirth demnächst dem bayerischen Ministerpräsidenten einen Besuch abstatten werde. Wie hierzu die „N. N.“ hört, steht über eine Reise des Kanzlers zurzeit nichts fest.

Noch keine endgültige Entscheidung Lloyd Georges.

W. T. B. London, 7. März. Wie Reuter erfährt, wird Lloyd George in seiner heutigen, mit Spannung erwarteten Rede keine definitive Entscheidung über die Rückkehr der Kabinetsmitglieder bekannt geben. Bisher ist Lloyd George noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung gekommen. Es besteht daher noch die Möglichkeit, daß er in Kürze zurücktreten wird. Chamberlain und andere Führer der Konservativen vermöchten bisher keine befriedigende Lösung zu finden, welche die lokale Haltung des rechten Flügels der Konservativen gegenüber Lloyd George gewährt.

Wie Reuter weiter erfährt, ist Lloyd George eifrig darauf bedacht, alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die die bevorstehenden großen internationalen Konferenzen, deren Urheber er ist, bieten können. Es ist daher möglich, daß er sich bestimmen läßt, noch einen oder zwei Monate im Amt zu bleiben, und auf diese Weise den Bedürfnissen der Stunde für den Wiederaufbau Europas den Vorrang vor seinen persönlichen Wünschen gibt.

Die Vereinigung Rumes mit Italien.

W. T. B. Rom, 7. März. Die „Tagesspost“ meldet aus Rom, daß die revolutionäre Komitee, das die Macht in den Händen hat, proklamierte gestern die Vereinigung Rumes mit Italien.

Der „Tagesspost“ zufolge ist der bisherige Präsident der Rumer Republik, Riccardo Zanussi, am Samstagabend mit seiner Frau in Laibach eingetroffen und beabsichtigt nach Wien überzufahren.

W. T. B. Rom, 7. März. Die „Tagesspost“ meldet aus Rom: Der Ministerrat hat gestern nach einer Erklärung des Außenministers über die letzten Ereignisse in Rumänien beschlossen, an die Große und die Kleine Entente eine Note zu richten, in der die sofortige Bestimmung der Grenze des Staates Rumänien verlangt wird. Der italienische Gesandte in Rom hatte gestern wegen der Ereignisse in Rumänien eine laute Rede gehalten mit der italienischen Regierung.

Als Hauptwerk des Abends gelangte dann die „Sinfonie (A-Dur)“ von Anton Bruckner zu Gehör. In schwebelähmender Orchestration, in klassisch geistvoller Biederkeit, inballistisch und groß gedacht, voll lebendiger Kontraste und kontrastvollster Mannigfaltigkeit — so trau und diese tolle „Sinfonie“ gegenüber. Das thematische Kunstvoll angelegte „Marzello“ ist von vorwiegend milder, leuchtender Natur, zwar fehlt es nicht an trübenden Aufwallungen, doch der Unterstrom einer mehr verhaltenen Leidenschaft bleibt das Merkmal. Die Krone des Werkes ist das „Adagio“, eine wehmütige Klage, die das Gemüt mit ungelöster Trauer erfüllt; doch Tröstung und neues Hoffen finden die aus Herzensstiefen dringenden Gelangsmelodien; und der „Abgesang“ ist dann von der weiblichen Stimmung getragen: nur in Andacht kann man diesem frommstimmigen Gefühlsgesang lauschen. Im „Scherzo“ geht's lustig und naturwüchsig her: es lüchelt und wirbelt karin so heimlich, dann lacht's in hellem Jubel auf: im „Trio“ waltet Schwebelikeit und wie klingen die weichen Dornen gar so romantisch hinein. Das „Finale“ hat noch einmal alles zusammen, was die Bruckner-Welt an Frohheit, Bromtheit und Kreativität umschließt und brinat das Werk in großartiger Feierlichkeit zum Abschluß. Manches Gewaltsame, Erwürgene, und Scharfzüngige in Bruckners musikalischer Weisheit findet sich wohl auch in dieser „Sinfonie“, doch — finden wir uns darin. Der Gesamteindruck blieb voll Frohheit und Originalität.

Die von Herrn Klemperer bis ins geringste Detail mit sublimem Klarheit, musikalischer Geistigkeit und raffinierter Künstlerhand ausgearbeitete und mit fortwährendem Schwung geleitete Wiedergabe zeigte zugleich das Staatsorchester auf der Höhe virtueller Leistungsfähigkeit. Dirigent und Dirigierte wurden vom Publikum enthusiastisch akklamiert.

Aus Kunst und Leben.

Das „Tuberkulose-Drama“. In einer umfangreichen Broschüre dieses Namens (bei E. Fritsch Greve, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 57, erschienen) bricht San. Rat Dr. med. Bradmann eine Lanze für das friedmännliche Tuberkulose-Mittel, das aus dem Basillus der Schilddrüsenentzündung, den Friedmann im Jahre 1902 entdeckte und in jahrelanger Herkürstigkeit erprobte, gewonnen wird. Ein umfangreiches Beweismaterial über Erfolg und Heilwirkungen des Mittels, Literaturauszüge, klinische Berichte, Anerkennungsdiplome usw. ist in dem Werk zusammengetragen, um vor der breiten Öffentlichkeit des in ärztlichen Kreisen noch umstrittenen Mittels, das dem Kampf gegen die Tuberkulose dient, bekanntzugeben.

Wiesbadener Nachrichten.

Kommunallandtag für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Gestern nachmittags 6 Uhr wurde der 56. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Landeshaus zu Wiesbaden von dem Staatskommissar Regierungspräsident Dr. W. O. M. mit folgender Ansprache eröffnet: Das Amt des Staatskommissars für den Kommunallandtag, das mir auch in diesem Jahr als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten vom Staatsministerium übertragen worden ist, stellt mir die ermittelte Aufgabe, Sie zu begrüßen und Ihnen an geeigneter Stelle ein herzliches Willkommen zuzurufen. Die Ungunst der Witterungslage und die fortschreitende Geldentwertung haben im laufenden Rechnungsjahr zu einer erheblichen Ausgabeerhöhung geführt, die bei der Feststellung des Haushaltsplans nicht vorausgesehen war. Besonders ins Gewicht fallen die Beamtengehälter und Arbeiterlöhne, deren Anpassung an die Teuerung unerlässliche Bedingung einer gesunden Verwaltung ist. Sie werden aus der Ihnen hierüber ausgegangenen Vorlage erfahren, daß der Landesauschuss kraft der ihm erteilten Ermächtigung bereits die nötigen Befolungsanordnungen für die Beamten erlassen hat. So weit wegen des jüngst erlassenen staatlichen Befolungsgehalts hierüber Abänderungen erforderlich sind, wird zu der Neuregelung Ihre Genehmigung erbeten. Da zu den unvermeidlichen großen Mehrausgaben unerwartete Mindereinnahmen hinzugekommen sind, müssen neue Beschlüsse über die Deckung des Defizits gefaßt werden. Der hauptsächlich wegen dieser Notwendigkeit und der inzwischen veränderten Abgabengebung beruht der Kommunallandtag wird daher in erster Linie mit der Neufeststellung des durch Steuern aufzubringenden Finanzbedarfs für 1921 befaßt sein. Möge es Ihrer verständnisvollen und sachlichen Mitwirkung gelingen, hierbei den richtigen Ausgleich zwischen gesunder Geldwirtschaft und erträglichem Belastung der Abgabepflichtigen zu finden. Auf eine Erhöhung der Einnahmen aus steuerliche Heranziehung weist eine den Abkömmlingen über die Arbeit stehende Vorlage hin, welche die Aufnahme weiterer Verbesserungsmaßnahmen durch eine neu zu errichtende Sach- und Unfallversicherungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden vorschlägt. Auch sonst werden Sie auf eine weitere Steigerung der eigenen Einnahmen des Bezirksverbands bedacht sein müssen, für die sich die angestrebte Beteiligung an gewinnbringenden gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen als die zweckmäßigste Form darstellt. Bleiben Sie sich dabei bewußt, daß jede Förderung wirtschaftlichen Fortschritts dem Wiederaufbau des Vaterlandes dient, dem alle unsere Kräfte zu widmen für uns eine Lebensfrage ist. Wer, wie viele von uns unter dem unmittelbaren Eindruck der Frankfurter Goethewoche steht, deren herrliche Festtage hier zu uns herübertrugen, hört im innersten Herzen das Streben unseres Volkes, sich auszurufen und zu einigen in dem Glauben an seine Zukunft und seine kulturelle Sendung. Der Glaube an das deutsche Volk ist unser Schild gegen alle Sorgen und Leiden, die uns bedrängen, und deshalb sind wir gewiß: Stärker als Deutschlands leibliche Not ist seine geistige Kraft und sein Wille, sich zu erhalten. Auch Sie, meine Damen und Herren, die Sie mit dem Willen zur Arbeit und Tat im Dienst der Allgemeinheit hieher gekommen sind, werden, befeuert von solchem hoffnungsvollen Geist, Ihre opfervolle Aufgabe erfüllen, so auch die Schwierigkeiten sind, die sich Ihrem Wirken bei der geschwächten Finanzkraft des Bezirksverbands entgegenstellen. Das in diesem Sinne Ihren Verhandlungen und Arbeiten voller Erfolg beschieden sein möge, ist der herzlichste Wunsch, mit dem ich den 56. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden für eröffnet erkläre. (Bravo!) — Der frühere Vorsitzende des Kommunallandtags Abg. Hopf-Grünfurt a. M. (S.) übernahm nunmehr die Leitung des Hauses und beantragte die Wahl des Bureau, das auf Antrag des Abg. Zimmermann-Höft (S.) wie früher sich zusammensetzte, ausgenommen der stellvertretende Vorsitzende, und dementsprechend gewählt wurde. Es leitete sich wie folgt zusammen: Hopf-Grünfurt (S.), Vorsitzender, Trumpler-Grünfurt (Dem.), stellvertretender Vorsitzender, Schröder-Biedrich a. Rh. (D. S.) und Sanckowski-Grünfurt (S.), Schriftführer, Trötschel (S.) und Rudolph-Grünfurt (D. S.), Beisitzer. Abg. Rump-Grünfurt (D. S.) stellte fest, daß an Stelle des zurückgetretenen stellvertretenden Vorsitzenden, Abg. Albert-Wiesbaden (Dem.), die Deutsche Volkspartei nunmehr der stellvertretenden Vorsitzenden hätte stellen müssen, was aber nach dem Beschluß des Alltagsauschusses nicht geschah, sei. Anwesend sind 55 Abgeordnete, darunter während der ganzen Dauer der Session die Abgeordneten Hopf-Grünfurt (D. S.) und Ulrich-Marienberg (D. S.), für die erste Sitzung Schöffler-Biedrich (S.). Dem verstorbenen Abg. Odenmüller-Bad Homburg (S.) widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf, wozu er hervorhob, daß der wahre Mann ein Opfer seines Berufs und seines politischen Wirkens geworden sei. Hierauf wurden die einzelnen Ausschüsse konstituiert. Abg.

Geb. San. Rat Prof. Dr. Carl Ludwig Schäfer hat der Broschüre ein warm empfehlendes Wort geschrieben.

Neue Ausgrabungen in Palästina. In der Pariser Akademie der Inschriften trug das Mitglied des Rates für die Altertümer in Jerusalem Maxime Claut ein Bericht vor über die neuesten archäologischen Arbeiten, die von französischer Seite in Palästina vorgenommen worden sind. Die im Jahre 1920/21 in Tiberias ausgeführten Grabungen brachten die berühmte Synagoge von Hamatha ans Licht, die in jüdischen und christlichen Chroniken seit dem 2. Jahrhundert erwähnt wird. Der Bau erinnert in seiner Anlage an den Tempel von Jerusalem. Zahlreiche Gegenstände des alten jüdischen Kultus wurden dabei entdeckt, darunter Mosaike mit ihren merkwürdigen Figuren, Marmorsäulen und Marmortafeln mit heiligen Zeichen. Die Arbeiten, die um das Heiligtum herum fortgesetzt wurden, haben zur Entdeckung einer jüdischen Grabstadt mit Grabinschriften in griechischer Sprache geführt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Gemeinderat der Stadt Eilenach hat die von den Theaterkommissionen der Städte Gotha und Eisenach beschlossene Vereinigung des Stadtheaters Eisenach mit dem Gothaer Landes-Theater abgelehnt und beschlossen, das Theater neu auszustatten. Der neue Intendant soll sein Amt zu Beginn der neuen Spielzeit antreten.

Wissenschaft und Technik. Vom 1. April ab wird in Jena eine Frau als Pfarrgehilfin antreten. Dieses Amt wurde der Kandidatin der Theologie Gertrud Schöler von der Vertreterversammlung der evangelischen Stadtgemeinde Jena übertragen. — Der Dozent für analytische Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule zu Aachen Prof. Dr. Ing. Arthur Fischer, ein geborener Wiesbadener, ist zum Abteilungsleiter der Abteilung für Chemie bei dem Reichlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem als Nachfolger des Geh. Reg.-Rats, Prof. S. Reiche berufen worden. — Der Reichspräsident rüfte an den Professor der Nationalökonomie Geheimrat Knapp in Darmstadt, der heute seinen 80. Geburtstag feiert, folgendes Telegramm: „Zu Ihrem 80. Geburtstag, den Sie, wie ich höre, in voller Kräftigkeit begehen dürfen, sende ich Ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche und verbinde damit den Ausdruck des Dankes, den Ihnen ganz Deutschland, für Ihre wertvolle, segensreiche Tätigkeit als Forscher und akademischer Lehrer, namentlich an der Straßburger Universität, schuldet. Mögen Sie sich noch lange Jahre Ihres reichen Lebenswerkes erfreuen.“

Gummi-Mäntel



mit Raglan-Ärmel, in der Form wie Abbildung, führe ich in nur guten Qualitäten und schönen Sport-Farben in großer Auswahl fertig am Lager

Preise:

575.- 725.- 950.-

UNW.

Jünglings- und Knaben-Größen sind im Preise entsprechend billiger.

Neuser

Wiesbaden Kirchgasse 42

Die Marke der Eleganz

Dorndorf Fama

Luxus ausführung

Nimbus der preiswerte Qualitätsschuh

Dietz A.G. MAINZ

Dr. Lahmann's Gesundheitsschuh

Diese Woche Damenkonfektion u. Putzausstellung „Die neue Mode“

Hauptfront und 1. Stock

Läßt Sonne herein!

Nicht jede Wohnung liegt so günstig, daß die Sonne sie in wünschenswertem Maße erreichen kann. Trotzdem können Sie durch geeignete Tapeten Licht und Frohsinn hineinbringen. Heitere, lustige Blumenmuster finden Sie in meinem Tapeten-Geschäft in reicher Auswahl.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

Brennholz

Buchen- u. Eichen Scheiter, soviel als u. für Kesselfeuerung.

Tannen-Anzündholz

aus Schwartenabfällen, ab Lager

Buchen- und Eichen sägemehl zum Räuchern stets vorrätig.

Franz Kopp & Sohn

Sägewerk und Holzhandlung.

Wiesbaden, neben Güterbahnhof West. Tel. 5175.

Gelegenheit!

Wegen Aufgabe: 1 P. Sommerhüte f. Damen u. Kinder von 30 Mk. an, echte Tagalform, a. d. des Einkaufs, ferner 1a Woll-Strickwaren, R. Kleider, Blumen sehr bill. Nur jed. Mittwoch und Samstag. Adersmann, Modistin, Adelheidstr. 76. Part.

Prima Dachpappe

am 6.90 (einige Rollen). Hüttler u. Co., G. m. b. H., Philippstraße 33 u. 25. Tel. 2352.

Schreibmaschinen

verkauft Sulzberger, Adelheidstr. 76.

H. Pelzmantel

für mittl. Fig. u. Reife. Blauschwarz, beide gut erh. preiswert zu verkaufen.

Werner, Ballufer Str. 9, M. 1 r.

Achtung Kellner!

Gelegenheitskauf.

1 Posten Fracht

u. schwarze Westen, Stoff für Hosen meterweise. R. Schneider, Rheinstraße 51, 1. Stod, alte Artillerietafelne.

Herren-Fahrrad, f. neu

sowie 1 Schreinerwerkzeugkasten mit Inhalt zu verk. Serien. Wagemann-Str. 24.

Zur Frühjahrssaison
Blaue 9 Tel. 883
Jenny Maier
Damenhüte
Umpressen
Reinigen u. Färben aller Herren- und Damen-Hüte in erstklass. Ausführung.

Achtung! Achtung! Ausverkauf von Herren- und Damenstoffen zu sehr billigen Preisen, so lange Vorrat reicht. Salz, Friedrichstraße 8.

1 Pianino der erstklassigen Firma Bösch steht zum freihänd. Verkauf. E. Rannenberg, 12 Dranienstraße 12, im „Adler-Haus“.

American Line. Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	25. März
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	8. April
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	29. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	13. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	3. Juni

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaßpapiere.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Ankunft erteilen: P63

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Heute angekommen:
1 Waggon ital.
Blumentohl

in Eitelgen
von 15 u. 27 Glüd.

1 Waggon
Holländer
Galz-

Schnittbohnen
in Kässern zirka
400 Pfund.

Aleinverkauf
Pfd. M. 4.50

An Händler und Groß-
verarbeiter zu
Vorzugspreisen.

Hermann

Knapp

Marktplatz 3.
Telephon 6458.

Heraus

mit den alten Strohbrüten, die werden nach d. neuest. Formen umgepreßt und gefärbt. Zirka 20 schide Modelle u. Ansicht. Herren- u. Damen- u. Strohbrüte werd. gereinigt, gefärbt, umgepreßt nach den neuesten Formen

Blücherstr. 6, Stb. 1 L.



Rasiermesser u. Klingen in besten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen. Fachm. Nachschleifen in eig. Werkstätte. 20

A. Eberhardt jr.

Stahlwaren

6 Faulbrunnenstraße 6.

+ Nerven stärkt +
der echte „Marko Herz“
Renka - Franzbranntwein.
Bestes Mittel für die
Kopfhaut F68
Schloß-Drogerie.

Firma Adolf Harth

Ein Doppelwaggon

20 000 Pfd.

Zucker

Kristall und Würfel

Pfund Mark

9²⁵ und 10.-

Mengenabgabe vorbehalten.

Nur an ständige Kundschaft.

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Nur bei Dette, Michelsberg 6, wird demnächst echte Nestle-Dauer-ondulation



mit dem **echten** Nestle-Patent-Dauerwell-Apparat ausgeführt. Das **echte** Nestle-Dauerwellverfahren gibt Garantie für absolute Unschädlichkeit, verwandelt jedes glatte Haar in dauernd naturwelliges, ist haltbar beim Waschen und Regen.

Von frisch eingegangenen
Waggonladungen
gesunde **Speise-**
Kartoffeln

Pfund **2.40**
nur Kleinverkauf.

Prima
Holländ. Salz-
Ghnittbohnen

Pfund **4.50**

im Originalsack von
ca. 400 Pfd. billiger
bieten an die Firmen

Schwante Hbf.
Schwalbacher Str. 59
Tel. 414

Herm. Knapp
Marktplatz 3, Tel. 6458

Speisezimmer,
dunkel, eich., hochmod., mit
Standuhr, hat was. rüd-
gängig. Verlobung einige
Jahre beim Speisesteur ge-
lagert. steht billig zum
freihänd. Verkauf.
E. Kantenberg,
12 Dranienstraße 12,
im „Kaiserhaus“.

2 Schlafzimmer-
Einrichtungen

Dipl.-Schreiftisch, Diwan
u. 2 Stühle bei Schwarz,
Rahmstraße 5.

Schreibtisch (Eichen)
u. Ausb.-Schreibtisch mit
Aufsatz, gute Stühle, preis-
wert zu verkaufen.
Großhändler,
Helmundstraße 58.

Herren-Fahrrad, a. erh.,
zu verk. Bouillon, Doh-
heimer Straße 86.

Perser Teppich

und
Kelims

von Privatband gegen
hohen Preis zu kaufen
gesucht. Offert. u. R. 880
an den Tagbl.-Verlag.

2 Markisen

zu kaufen gesucht, 4 m
lang, 2,20 m breit evtl.
dazu passenden Stoff.
Martha Gullig,
Tel. 3529, Emser Str. 2.
zu kaufen gesucht

1 Piano

u. 1 Musik-Anfangsschule.
Angebote erbeten unter
R. 880 an den Tagbl.-Vl.
Suche eine gut erhaltene

Schlafzimmer-
Einrichtung

2 Fenster Gardinen, ein
Teppich. Erhöhte Angebote
u. R. 880 Tagbl.-Verlag.

Möbel! Möbel!

Zahle die höchsten Preise
für gut erhaltene Möbel
aller Art.
Großhändler,
58 Helmundstraße 58
Emser Str.

Hohe
Bezahlung!

Suche Kinder-Klapp-
wagen, Schrank, Bettsof-
fa, Nähmaschine, Klavier.
Bottlarde genügt.
Karl Petri,
Frankenstraße 26.

Glaschen

(alle gangbaren Sorten)
sowie
Gekörte

kauft zum höchsten Tages-
preis
Wilhelm Reibling,
4 Kleine Kirchstraße 4,
am Mauritiusplatz,
Telephon 1952.

Kartoffelmalen
kauft Schmeller, Dordstr. 7

Ich erkläre die
Verlobung

mit
Fr. Elise Kathe

für aufgelöst.
August Neuroth

Bismarckring 37.

Mandol., Git., Violon,
Violinen, Cello, sowie
alle Streich- u. Blas-In-
strumente kauft Seibel,
Rahmstraße 34, Tel. 3263

Gut möbl. Wohnzimmer
von feriem Herrn zwecks
Erledigung geschäftl. An-
gelegenheiten per sofort
gesucht. Off. mit Preis-
angebot u. R. 886 T.-Verl.

E. Monstert, i. d. Herrn,
Göbenstr. 2mal m. 2 Stb.
Fr. Elise Dana, a. Stell-
Berm., Wagemannstr. 31.

Je ein
Lehrling

gesucht für
Verlagsbuchhandl.

und
kaufm.-techn. Büro

für sofort od. 1. 4. 22.
Melbung bei
Dr. W. Haeder
Emser Straße 51.

Derjenige Herr

welch. am Sonntag seinen
schwarzen Hut im Hotel
Brins Nicolas vertauscht
hat, wird gebeten, den-
selben beim Vortier in
Empfang zu nehmen.

Verloren
Hb. Manichetten-Knopf.
Abgegeben bei Sotino,
Riesstraße 8.

Verloren.
Gold. Brosche m. Goldst.
Bild Samstagabend
verloren. Abzug gegen
Belohnung bei Knapp,
Schwalbacher Straße 57.

Verloren
gold. Kettenarmband mit
rot. Stein von Rüdesch.
Str. bis Rüdesch-Theater.
Gegen sehr gute Belohn.
abgegeben Rüdesheimer
Straße 10, 1.

Verloren
ein goldenes
Uhrarmband

auf dem Wege Rikolas-
Rhein. Wilhelmstr. Ge-
hohe Belohn. abzugeben
Rikolasstraße 28, 3.

Gold. Uhrarmband

Samstag nacht verloren
von Rikolas, Friedrich-
straße, Markt, Spiegel-
gasse, Launusstr., Wein-
bergstraße 28. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei
Prätorius-Winkel.

Das Paar
Handschuhe

m. Samstagabend im
„Wintergarten“ gefunden
wurde, bitten wir abzu-
geben bei Dir. Weder,
Rikolasstraße 17, 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Pauline Schoeller

geb. Suhr
Hans Georg Oeder

Verlobte.
Wiesbaden, Wilhelmshöhe 11, Priemern, Post
Seehausen, Altmark. F 185
März 1922.

3a. schwarzer Hund
angelassen, schmales rotes
Bandchen um den Hals.
Helfeder, Goethestr. 14.

Gute Belohnung
dem Wiederbr. meines
Dienstags früh abh. gel.
Hox, schwarz gefleckt,
Kopf weiß, beide Augen
schwarz. Heden, Karl-
straße 28, Rth. Post.

Entlaufen

großer Wolfshund Sam-
stan (grau-schwarz). Gute
Belohn. Goethestr. 11, 4.

Entlaufen!

Al. Hb. Dackel (Rüde),
a. d. Namen „Bubchen“
hörend, entl. Gegen Bel.
abzugeben. Rth. bei Ott,
Wielandstraße 25.

1 P. schwarze Vloren-
kopf-Lauben entlassen;
gestempelt a. den Flügel-
federn mit Karl Marx,
Wiesbad. Taubert trägt
Rth. 234, B. R. 01827,
J. 16. Abzug. geg. Belohn.
Bonemannstraße 23.

Am 2. März verschied plötzlich unser
Ingenieur a. D.

Herr Carl Bollinger.

Wir werden dem pflichttreuen und
tätigen Entschlafenen, der über 30 Jahre
in unserem Konstruktionsbüro tätig war,
seits ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Angestellten
der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen

A. G. F 378

Wiesbaden, den 6. März 1922.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nach-
richt, daß mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Bruder,
Schwager und Onkel

Friedrich Röckelein

im Alter von 36 Jahren, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Berta Röckelein,
Familie Järber.

Wiesbaden, Schachtstraße 29.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. d. M., nachmittags
2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester
und Tante

Frau Henriette Goldschmidt

geb. Mayer

im Alter von 72 Jahren, nach längerem Leiden heute sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, New York, Göttingen, Frankfurt a. M., Hamburg.
Rheinstraße 59.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 12 Uhr, von der Leichen-
halle des israel. Friedhofes, Platter Strasse, aus statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend verboten.

231

Hochfeine
Kaffee-Mischung
25% Bohnenkaffee und
75% Malz u. Bohnen
1/2-Pfund
Paket 13.-

Kristallzucker
eingetroffen. Abgabe von
je 1 Pfd. an jedermann.
Prima frische ungeschalt.

Margarine
1-Pfd.-Bld. M. 26.-

3½. Ansbutter
1-Pfd.-Bld. M. 28.-

la Gemüsenudeln
Pfund M. 9.90.

3½. Eierudeln
Pfund M. 15.-

Ferd. Alexi
Michelsberg 9, Tel. 652.

1- u. 2tür. weiße
Aleiderschränke

gr. weiße Waschkommode,
Chaisel, Tisch u. Nord-
schel, elektr. Tischlampe,
leht schön. Spiegel, Bilder,
Gardinen, Kissen a 120,
Kinder-Bett, woff., 130,
2 Bettvorlagen a 40 M.,
Klam. Gasbrenn mit Tisch
u. verschiedenes.

Correia,
Rüdesheimer Straße 33.